

Orgel trifft Kirchenfenster

Pfingstmatinee in Pauluskirche
Am Pfingstmontag, 1. Juni, findet in der Pauluskirche ab 11 Uhr eine Pfingstmatinee mit Werken von Heinrich Ignaz Franz Biber und Petr Eben statt. Werke des Prager Komponisten Petr Eben werden insbesondere aus Anlass seines 80. Geburtstages aufgeführt. Bekannt wurde Eben außer durch sein vielseitiges kompositorisches Schaffen auch als Pianist und Organist.

Zu Gast ist in der diesjährigen Pfingstmatinee der Trompeter Hans-Jörg Packeiser aus Hamburg. Das Programm beginnt mit Sonaten des frühbarocken Meisters Heinrich Ignaz Franz Biber und rokokohaften, pfingstlichen Choralbearbeitungen von Gottfried August Homilius und Johann Ludwig Krebs.

Dörte Maria Packeiser spielt an der Rieger-Orgel das berühmte „Moto ostinato“ und das „Finale“ aus der Sonntagsmusik. Höhepunkt der pfingstlichen Morgenmusik verspricht die Auführung der „Okna“ („Fenster“) für Trompete und Orgel von Petr Eben zu werden. Die Inspiration zu diesem Zyklus rührt von Ebens Begegnung mit Marc Chagalls Kirchenfenstern her. Der Eintritt zur Pfingstmatinee ist frei.

Orgelkonzert in der Giengener Stadtkirche

In der Giengener Stadtkirche geben am Pfingstsonntag, 31. Mai, ab 19 Uhr Studierende des Internationalen Masterstudiengangs „Organ Expert“ ein Konzert mit Orgelwerken von Mendelssohn, Reger und anderen. Der Studiengang wird gefördert von der Europäischen Kommission und bietet als weltweit einziger Masterstudiengang eine Ausbildung in Kunst (Orgelspiel), Wissenschaft (Orgelforschung) und Handwerk (Orgelbau). Der Eintritt zum Konzert ist frei.

„Honighände“ von Jeanette Zippel

Noch bis 13. September ist die Ausstellung „Honighände“ von Jeanette Zippel im Bienenmuseum Illertissen zu sehen. Bienen stehen seit 21 Jahren im Mittelpunkt von Zippels künstlerischem Schaffen. Sie unterteilt ihre künstlerische Auseinandersetzung in Arbeiten „Mit Bienen“ und Arbeiten „Über Bienen“. In den Arbeiten über Bienen sind Beobachtungen des Wabenbaus sowie der Tanz- und Flugbewegungen Inspirationsquelle für Zeichnungen, Bilder, Objekte, Skulpturen, Raum- und Videoinstallationen. Im Mittelpunkt der Arbeiten mit Bienen stehen die Bienenstöcke mit belebten Skulpturen.

Gospel-Workshop im Himmelszelt

Von Freitag, 5. Juni, bis Sonntag, 7. Juni, gibt es im Eselsburger Himmelszelt einen Gospel-Workshop. Rund 50 Gospel-Freunde werden erwartet. Die Leitung hat der Musiker und Arrangeur Joakim Arenius. Noch sind einige Plätze frei, vor allem bei den Männerstimmen. Das Seminar endet mit einem öffentlichen Konzert am Sonntag, 7. Juni, ab 17.30 Uhr. Anmeldung und Informationen bei Susanne Walter unter Tel. 07324.9833720.

„Butterbrezel-Jazz“ in Leipzig

Am Sonntag, 7. Juni, startet der Leipheimer „Zehntstadel“ ab 11 Uhr wieder in die „Butterbrezel-Jazz“-Saison. Zum Auftakt spielt „Kapico“ aus Laupheim und Ulm traditionellen Jazz, Latin und Swing. Mit dabei: Norbert Streit am Saxofon, Jochen Däubler am Piano, Igor Schiele am Bass und Michael Porter am Schlagzeug. Weitere Termine für „Butterbrezel-Jazz“ im Schlosshof sind der 2. August (Charly Böck „Latin Projekt“) und der 6. September („Clarin Jazzband“).

Ein bauchiges Gesamtkunstwerk

Nach einjährigem Umbau öffnet der „Kulturhof Erpfenhausen“ heute seine Türen

Vier Häuser. 21 Menschen. Das ist Erpfenhausen. Nun die Preisfrage: Warum zieht es jedes Jahr Heerscharen zu dem kleinen Gerstetter Weiler? a) wegen des Streichelzoos; b) wegen der Erpfenhausener Brauerei; c) wegen der Kleinkunsttage.

Natürlich wirken die Kleinkunsttage wie ein Besuchermagnet. Angefangen hat alles vor elf Jahren, mit der Hochzeit von Benny Jäger und Sonja Banzhaf auf dem elterlichen Hof. „Wir haben eine befreundete Band gefragt, ob sie in unserem Stadel spielen wollen“, sagt das Paar. Den Musikern und den Gästen hat's gefallen und so wurde im folgenden Sommer wieder in der Scheune in Erpfenhausen musiziert. Seit dem begeistert die Veranstaltungsreihe „Kultur 4 Jahreszeiten“ – mal im Stadel, mal im Stucksaal des Gerstetter Bahnhofs – regelmäßig hunderte Fans mit Musik, Comedy und Kabarett. Jetzt soll die Erpfenhausener Kleinkunst eine feste Adresse bekommen: Am heutigen Samstag wird der „Kulturhof“ offiziell eingeweiht. Noch immer herrscht vor Ort rege Betriebsamkeit. Handys klingeln unaufhörlich. Es riecht nach frischer Farbe.

Vor gut einem Jahr haben Benny Jäger und Sonja Banzhaf den Hof gekauft und seitdem wird emsig daran gewerkelt. Der ehemalige Kuhstall neben dem Stadel wurde zum Foyer umgestaltet. „Im Kuhstall standen noch Futtermische. Meter für Meter haben wir die Wände erneuert, auch der Boden musste 80 Zentimeter tief ausgehoben werden – es war ein größerer Aufwand, als wir dachten“, sagt Benny Jäger, der im Übrigen seit 17 Jahren auch Band-Mitglied bei „Herrn Stumpfes Zieh- und Zupf Kapelle“ ist.

Sonja Banzhaf verbrachte fast ihr gesamtes Leben auf dem Hof ihrer Eltern. 1850 hatte ihr Ur-Ur-Großvater das erste Haus in Erpfenhausen. Von dieser ersten Stunde kamen bei den Bauarbeiten sogar Mauerreste zu Tage. Mit viel Mühe betrieben Sonja Banzhafs Vorfahren hier Landwirtschaft. Der Ertrag war nicht besonders üppig. Das soll mit der Umwandlung vom Bauern- zum Kulturhof nun anders werden, hofft das Paar. Und so wurde auch der Stadel kräftig umgebaut. Er wurde vergrößert, bei „konzertanter Bestuhlung“ finden jetzt 200 Menschen darin Platz. Ein hoher Arbeits- aber auch finanzieller Auf-

wand für Jäger und Banzhaf. „Es wird Jahre dauern, bis sich das reamortisiert“, sagt Sonja Banzhaf. Ohne den Hauskauf hat das Paar etwa 300 000 Euro in die Umbaumaßnahmen gesteckt. „Damit haben wir uns weit aus dem Fenster gelehnt. Nur durch Kulturveranstaltungen und die Stumpfes ist das Projekt nicht stemmbar“, sagt Benny Jäger. Angewiesen war das Paar daher auf Fördermittel aus dem Programm „Leader“. „Wir werden als einziges Privatprojekt in ganzen Brenz-Donau-Raum gefördert“, sagt Benny Jäger.

Trotzdem sind die Finanzen angespannt und so ist das Paar auch auf der Suche nach „Kulturpaten“. „Firmen können einen Sponsoring-Betrag bezahlen und den gesamten Hof samt Catering und Kleinkunstprogramm dann für einen Tag nutzen“, sagt Benny Jäger. Dabei wurde an alles gedacht: Wem ein Abend in Erpfenhausen nicht genügt, kann in einer der beiden frisch renovierten Ferienwohnungen nächtigen.

Auch der Baitz, die Sonja Banzhafs Eltern 40 Jahre lang auf dem Hof betrieben haben, wurde neues Leben eingehaucht. Pächter und Küchenchef Vincent Rischer hat sich über ein stimmiges Gesamtkonzept Gedanken gemacht. Es soll um mehr als nur um schnöde Nahrungsaufnahme gehen. „Es werden Eat-Art-Events stattfinden und auch Weinschulungen und Gastkochprogramme, zu denen Köche aus ganz Europa eingeladen werden“, so Rischer. Auch eine Auswahl an Büchern sollen die Gäste im Erpfenhausener „Gast-Raum“ finden – eine Kooperation mit der Heidenheimer Buchhandlung Konold.

Trotz allem Aufwand sind Benny Jäger und Sonja Banzhaf mit ihrer Entscheidung zufrieden. „Wir haben ein rundes, bauchiges Gesamtkunstwerk geschaffen, einen Platz zum Wohlfühlen.“

Christine Weinschenk



Sind bis zur letzten Sekunde fleißig am Werkeln: Benny Jäger und seine Frau Sonja Banzhaf. Foto: chw

Das aktuelle Programm im „Kulturhof Erpfenhausen“

Am heutigen Samstag heißt es „Bühne frei“ fürs Kunstprogramm in Erpfenhausen. Ab 20 Uhr präsentiert die „Couplet-AG“ bayerisches Musikkabarett. Am Sonntag spielt ab 20 Uhr mit Bernd Lafrenz ein Mann den Hamlet vollkommen allein. In „Hamlet – frei komisch nach Shakespeare“ wird die klassische Vorlage parodistisch verfremdet. Am Montag lädt der Klavierkomiker Armin Fischer ebenfalls ab 20 Uhr auf die vergnüg-

liche Reise „Einmal Klassik und zurück!“. Am Dienstag, 2. Juni, ab 20 Uhr sind „Dui do ond de sell“ – Doris Reichenauer und Petra Binder – zu Gast, am Mittwoch ab 20 Uhr „Paul und Willi“ mit ihrer mehrfach preisgekrönten Geräuschpantomime. Am Samstag, 6. Juni, findet ab 20 Uhr ein „Kulturhof-Special“ statt. „Tightrope“ wird ihre neue CD „Flow“ live präsentieren, abgerundet wird der Konzertabend durch ein paar „Tight-

rope“-Klassiker. Stilistisch ist das Trio schwer einzuordnen. Es finden sich Versatzstücke aus Soul, Rock, Latin und Jazz, die zum ganz speziellen Bandsound montiert werden. Karten gibt es noch für Bernd Lafrenz (31. Mai), Armin Fischer (1. Juni) sowie für „Paul und Willi“ (3. Juni) unter Tel. 07323.503326 oder heute von 9 bis 13 Uhr im Ticketshop des Heidenheimer Pressehauses (Tel. 07321.347-139).

127 ist doch kein Alter

Ab 14. Juni: Preußlers „Die kleine Hexe“ auf der Freilichtbühne am Brenzursprung

Mit der Premiere des Kinderstücks „Die kleine Hexe“ eröffnet die „Freilichtbühne am Brenzursprung“ am Sonntag, 14. Juni, ihre 26. Spielzeit vor dem Königsbronner Rokoko-Rathaus. Die Theatergruppe erwartet großen Zuspruch aus der Neuinszenierung des bekannten, aber in der Region schon lange nicht mehr gespielten Kinderstücks „Die kleine Hexe“ von Otfried Preußler.

„Die kleine Hexe“ ist eine der populärsten Kindergeschichten, sie wurde in 47 Sprachen übersetzt und hat in mehreren tausend Kindertheater-Aufführungen Zuschauer begeistert und in ihren Bann geschlagen. Die Geschichte ist bekannt: Mit nur 127 Jahren ist die kleine Hexe zu jung, um von den großen Hexen für voll genommen zu werden, sie will deshalb eine „gute“ Hexe werden. Auf dem Weg dahin muss sie mit dem Raben „Abraxas“ allerhand Abenteuer erleben.

In Königsbrunn führen Gabi und Armin Dömel Regie. Schon seit November proben 40 Kinder und Jugendliche zwischen drei und 23 und einige erwachsene Debütanten. 31 Proben liegen bereits hinter ihnen. „Es fehlt noch am Feinschliff und Spielsicherheit. Aber die Kinder fielen der Premiere entgegen“, so Spielleiterin Gabi Dömel.

Aus der geplanten Wiederaufnahme des „Entenklemmer“ wird indes nichts. Die fehlende Infrastruktur durch den Umbau der Brenzturnhalle und die Irritatio-



Aus dem „Entaklemmer“ wird heuer zwar nichts, aber zumindest bringt sie das Kinderstück „Die kleine Hexe“ auf die Bühne: die Theaterspielgruppe Königsbrunn.

nen der zukünftigen Nutzung der Räume hat zur Entscheidung der Königsbronner Theaterleute geführt, den „Entenklemmer“ heuer nicht aufzuführen.

„Wir sind froh, dass die Theaterjugend durchgehalten hat und wir mit der ‚Kleinen Hexe‘ 2009 in eine Spielzeit gehen können und keinen Totalausfall haben“, so

Rudi Neidlein, Vorsitzender des Vereins. „Nachdem der Königsbronner Gemeinderat die Ampel für eine weitere Nutzung der Halle durch die Theaterspielgruppe auf Grün gestellt hat, werden ab sofort die Vorbereitungen der Spielzeit 2010 angegangen.“

Die Premiere der „Kleinen Hexe“ ist am Sonntag, 14. Juni.

Weitere Aufführungen sind samstags (20. Juni, 4., 11., 18. und 25. Juli) und sonntags (21. und 28. Juni sowie 5., 12., 19. und 26. Juli). Alle Aufführungen beginnen um 17 Uhr. Da Aufführungen auch witterungsbedingt ausfallen können, gibt es keinen Vorverkauf. Die Kasse wird um 16 Uhr geöffnet. rrr

„Afrika-Festival“ in Birkenried

Noch bis zum 1. Juni

Bis Montag, 1. Juni, bekennt sich das „Kulturwachshaus“ Birkenried – an der B 16 zwischen Günzburg und Gundelfingen – zum Schwarzen Kontinent. Während des fünften „Afrika-Festivals“ gibt es Marktstände mit afrikanischen Textilien, Lederwaren, Schmuck und Kunsthandwerk. Es finden Vorführungen mit Trommelgruppen, ein Tanzworkshop, Filmvorführungen, Konzerte und afrikanische Tanznächte statt.

Hauptattraktionen des Afrika-Festivals sind: Am heutigen Samstag ab 20 Uhr „Mfaniseni Thusi“ aus Südafrika; am Sonntag, 31. Mai, ab 13 Uhr „See You Singers“; ab 20 Uhr „Aicha Kouyate & Djellia“ aus Guinea; am Montag, 1. Juni, ab 11 Uhr das Afro-Brunch-Konzert mit „Kandara Diebate“ aus Senegal und um 16 Uhr „Die Löwenstarken Trommler“.

www.birkenried.de

Heilung der Erde mit Marko Pogačnik

Geomantie und die Heilung der Erde sind seine Lebensthemen: Marko Pogačnik, der wohl bekannteste Erd-Energie-Experte. Am Dienstag, 9. Juni, hält er ab 19.30 Uhr einen Vortrag zum Thema „Von der Geomantie zur Geokultur – Die Stimme der Erdseele“ in der Heidenheimer Freien Michaelsschule im Talhof 2.

Marko Pogačnik beschäftigt sich in seiner Weltanschauung „mit dem Wesen, den Kräften und den Bedürfnissen unserer Erde“. Während sich die Geografie ausschließlich auf die materielle Ebene der Wirklichkeit konzentriert, definiert Marko Pogačnik „Geomantie“ als das Wissen um die „unsichtbaren und sichtbaren Dimensionen der Erde und ihrer Landschaften“. Ihm geht es auch um die Förderung einer tieferen und verantwortungsvolleren Beziehung zwischen Menschen, Erde, Kosmos und allen Wesen.

Aus Pogačniks Feder stammen elf Bücher, darunter „Elementarwesen“ und „Schule der Geomantie“. Seine Heimat Slowenien trägt als Staatswappen ein von ihm entworfenes Kosmogramm. Er beschäftigt sich seit 1979 mit Geomantie und der „Heilung der Erde“ und ist weltweit tätig.

Konzert zu Ehren von Fraser Cameron

Am 14. April 2009 verstarb der schottische Wahl-Gmünder, Liedermacher und Rockpoet Fraser Cameron im Alter von 45 Jahren an Krebs. Er war Mitglied in diversen Bands wie „R.o.c.k.“ oder „Fraser, Marie & Gaz“. Zu seinen Glanzzeiten spielte er mit Van Morrison und Haddaway. Am ihm die letzte Ehre zu erweisen, wird es am Sonntag, 7. Juni, ab 19 Uhr im Stadtgarten in Schwäbisch Gmünd ein Abschiedskonzert geben mit über 30 Musikern, darunter Studiomusiker von „Fanta 4“ und „Brosis“.

Daimler-Kunstsammlung im Prediger

Die Siebdruck-Serie „Cars“ zählt zu den letzten Arbeiten der Pop-Art-Legende Andy Warhol – und sie gehört als Auftragsarbeit der Daimler-Benz AG zu den Glanzlichtern der Daimler-Kunstsammlung. Die schönsten Werke der Sammlung zeigt das Museum im Prediger in Schwäbisch Gmünd derzeit in einer Sonderausstellung mit 100 Werken von 1909 bis heute. Die Ausstellung spiegelt die wichtigsten Entwicklungen abstrakter Kunst im 20. Jahrhundert wider. Die nächste öffentliche Führung gibt es am Sonntag, 14. Juni, ab 15 Uhr.

Leipziger Streicher in Ellwangen

Am Samstag, 13. Juni, spielt ab 20 Uhr im Thronsaal des Ellwanger Schlossmuseums das „Leipziger Streichquartett“. Auf dem Programm stehen von Haydn das Streichquartett B-Dur op. 76 Nr. 4; von Mendelssohn-Bartholdy das Streichquartett f-Moll op. 80 und von Beethoven das Streichquartett a-Moll op. 132.